

Lonsdaleia floriformis FLEM. sp. und ? *Lonsdaleia papillata* M. EDWARDS
et HAIME.

British fossil corals S. 205 u. 207 (t. 43) und *Polypiers fossiles de terrains paléozoïques* t. II f. 2.

In den theilweise verkieselten schwarzen Kalken der Yangtszë-Enge bei Hsi-hia-shan sind *Lonsdaleien* recht häufig, aber wegen der theilweisen Verkieselung der Schalen schwer zu bestimmen, da die Art der Erhaltung die Anfertigung von Dünnschliffen kaum zulässt. Ich glaubte die vorkommende Art früher als Zwischenform von *L. papillata* M. EDWARDS und *L. salinaria* WANG. ansehen zu müssen, nehme aber jetzt an, dass die im europäischen Kohlenkalk überall verbreiteten Formen auch am Yangtszë unverändert vorkommen. Allerdings ist die Artbestimmung der verbreiteten *Lonsdaleia* nicht ganz einfach, und das chinesische Material wenig zur Lösung der Zweifel geeignet. M. EDWARDS und HAIME unterscheiden *Lonsdaleia floriformis* mit grösserer Columella und besser entwickelten äusseren Septen (*costal radii*) und *Lonsdaleia papillata* mit weniger dicker und weniger hervorragender Columella und rudimentären Costal-Septen. Einige englische Original-Exemplare von Bristol und Bathgate lassen allerdings diese Unterschiede auch erkennen; doch bin ich über ihren Werth nicht ganz ins Klare gekommen, da besonders die Rückbildung des äusseren Theils der Septa auch ganz gut auf ungünstige Erhaltung des ausfüllenden Kalkes zurückgeführt werden könnte. Jedenfalls aber lassen sich die erwähnten Unterschiede der beiden Arten (?) von *Lonsdaleia* ebensogut bei den chinesischen Exemplaren wahrnehmen. Es bleibt also lediglich die Frage offen, ob ausser der am Yangtszë-kiang sicher vorkommenden *Lonsdaleia floriformis* auch noch *Lonsdaleia papillata* zu unterscheiden ist.

Vorkommen: Untercarbonischer Kohlenkalk von Hsi-hsia-shan am Yangtszë.

II. Kohlenkalk mit Flözen (Calcaire de Visé) in der Provinz Shantung (Nordchina) und am Yangtszë (Mittelchina).

Die durch F. v. RICHTHOFEN in Nordchina, Provinz Shantung, gesammelten Faunen stimmen vollkommen mit dem europäischen Kohlenkalk von Visé, von Derbyshire und von Hausdorf (Schlesien) überein.

Abgesehen von einem schönen *Macrocheilos*, der dem mangelhaft abgebildeten *Macr. intermedium* KON. (Visé) jedenfalls sehr nahe steht, liegen ausschliesslich Arten vor, die mit europäischen vollkommen übereinstimmen. Ein nur auf die Faciesbeschaffenheit zurückzuführender Unterschied besteht darin, dass die Spiriferen (*Spirifer duplicicosta*) die an Zahl bei weitem vorherrschende Thiergruppe bilden, während die grossen *Productus*-Arten zurücktreten. Nur *Prod. longispinus* ist häufig, während von dem typischen *Prod. giganteus* nur ein Bruchstück (bei Héi-shan) gefunden wurde. Ausserdem ist bei Po-shan-hsiën *Phymatifer pugilis* in Menge vorhanden. Das Gestein ist an beiden Orten ein schwarzer spröder Kalk,